

# U14

**Titel** Ein neuer Aufbruch in der Energiewende

**AntragstellerInnen** Hessen-Süd

**Zur Weiterleitung an**

---

## Ein neuer Aufbruch in der Energiewende

- 1 in der Kohle- und Atomindustrie müssen als Wachstumsschub zur Förderung regenerativer E  
2 34nergien umgeschichtet werden. Aus der Energiegewinnung Den Atomausstieg bis 2022 begrüßen wir, des  
3 Weiteren muss der schrittweise Kohleausstieg bis 2030 rasch eingeleitet werden. Es ist aber weitaus mehr nö-  
4 tig als nur Arbeitsplätze zu schaffen und neue Wirtschaftszweige anzusiedeln. Der Ausstieg aus der Braunkohle  
5 hat einen enormen Einfluss auf das gesamte Leben und Lebensumfeld der Menschen vor Ort. Als Beispiel kann  
6 gelten, dass die gesamte Verkehrsinfrastruktur auf den Kohleabbau und einen einseitig lokal konzentrierten  
7 Wirtschaftszweig ausgerichtet ist. Um den Menschen und Gemeinschaften wirklich den Weg in eine kohlefreie  
8 Zukunft zu ermöglichen, muss jetzt in die Verbesserung der lokalen Mobilität, sowie die Schienenanbindung in  
9 die umgebenden Zentren investiert werden, unverzichtbare Infrastruktur des täglichen Bedarfs muss gesichert  
10 werden, und neue Infrastruktur, wie zum Beispiel Universitäten oder andere Bildungs- und Forschungsstät-  
11 ten, müssen bereits heute geschaffen werden. Der forcierte Kohleausstieg darf aber auch nicht zu Lasten der  
12 öffentlichen Unternehmen gehen. Stadtwerke sind ein unverzichtbarer Teil der öffentlichen Infrastruktur und  
13 gerade die Energiesparten sorgen für lokale Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und Preisstabilität sowie  
14 durch ihre horizontale Verknüpfung für einen bezahlbaren ÖPNV. In und um die Reviere sind die Stadtwerke  
15 oft mit der Braunkohleindustrie z.B. durch gegenseitige Beteiligungen verzahnt. der Braunkohleausstieg darf  
16 nicht zu einer Schwächung der Stadtwerke führen, weder strukturell noch in Bezug auf ihre Verpflichtungen.  
17 Investitionen in moderne lokale Erzeugungsanlagen, auch zum Beispiel in moderne und in Zukunft auf den Be-  
18 trieb mit grünem Gas umrüstbaren Gas-KWK-Anlagen, müssen vereinfacht und stärker gefördert werden. Der  
19 Ausstieg aus der Kohleverstromung und Atomindustrie soll in Zusammenarbeit mit den Nachbarländern von-  
20 stattgehen. Für uns ist dabei unumstößlich klar, dass ein Zurück zur Atomenergie ausgeschlossen ist.
- 21 3. Die Energiewende muss, um zu funktionieren, so dezentral wie möglich gestaltet werden, dabei ist ein  
22 regionaler Netzausbau genauso dringlich, wie die großen Netztrassen.
- 23 Nur so ist eine Anpassung an lokale Besonderheiten und Platz für Innovationen gegeben. Die  
24 SPD muss sich dafür einsetzen, dass dieser Ausbau durch das Gesetz ermöglicht wird und ihm  
25 keine weiteren Steine in den Weg gelegt werden.
- 26 144. Die Kooperation mit kleinen energiewirtschaftlichen Unternehmen und Bürgerenergiegenossenschaf-  
27 ten muss gestärkt werden. Diese sollen durch Förderprogramme von Land und Bund Unterstützung erfah-  
28 ren.
- 29 5. Es müssen Förderprogramme zur Entwicklung neuer Speichermedien und digitalisierten,  
30 smarten Netzen und Prozessen beim Verbrauch gestartet werden. Zwar wird schon viel  
31 Solarstrom produziert, häufig fehlt es jedoch an Methoden, um diesen auch unabhängig vom  
32 Wetter nutzbar zu machen.
- 33 6. Das Verursacher\*innenprinzip muss angewendet werden. Wenn Stromkonzerne jahrelang  
34 Milliarden an Gewinnen einfahren, können sie davon auch den Rückbau ihrer

- 35 umweltzerstörenden Technologien bezahlen.
- 36 7. Alte und schmutzige Kohle- und Atomkraftwerke müssen so schnell wie möglich abgeschaltet und vom  
37 Netz  
38 genommen werden.